

Beitrag zu den Eupitheciiden (Blütenspanner)

Hans Hörleinsberger

1. Teil

Abstract:

Short information on European Eupithecia and their biology is given. Distribution maps show the Austrian records. This is the first of three parts.

Einleitung:

Bei den Eupitheciiden (Blütenspanner) handelt es sich um eine umfangreiche und fesselnde Gattung unserer Großschmetterlinge, die leider von fast allen Sammlern vernachlässigt wird, weil die Bestimmung der Falter allergrößte Schwierigkeiten bereitet. Selbst bei ganz reinen Stücken läßt sich oft keine Klarheit gewinnen, weil die Falter fast durchwegs eintönig grau, braun oder schwärzlich gefärbt sind und weil jede Art für sich wieder in Färbung und Zeichnung abändern kann. Bei abgeflogenen Stücken ist eine sichere Bestimmung nur den Sammlern möglich, die mit der Methode der Genitaluntersuchung vertraut sind. Eine sehr gute Kenntnis dieser Gattung verschafft man sich aber auch, wenn man sich mit den Raupen und deren Futterpflanzen befaßt. Man muß unbedingt jene Pflanzen kennen, auf denen die verschiedenen Arten vorkommen bzw. wissen, auf welchen Pflanzenteilen die Raupen leben. Meist ernähren sie sich von den Blüten und den Samen. Bevorzugt werden Futterpflanzen an windgeschützten Stellen. Die Raupen können mit einem Stock in einen untergehaltenen Regenschirm geklopft oder geschüttelt werden.

Im Freien gefundene Raupen sind mehr oder weniger häufig von Parasiten befallen, darum lohnt es sich nur, junge Raupen einzutragen. Die Zucht der Eupitheciiden-Raupen ist meist nicht schwer durchzuführen. Ich züchte die Raupen in kleinen Glas- oder Plastik-Töpfchen. Natürlich muß der Verschluß dicht sein, damit das Futter solange als möglich frisch bleibt und die kleinen Raupen nicht entkommen können. Die Zuchtbehälter sind schattig und nicht allzu warm zu halten. In die Zuchtbehälter gibt man saubere Erde und Sand und ein wenig Moos sowie auch poröse Papierstückchen.

Da die Mehrzahl der Raupen monophag ist, also nur an einer Futterpflanze lebt, ist das gezielte Auffinden der Raupen meist nicht schwierig. Das Überwinterungsstadium in dieser Gattung ist in den meisten Fällen die Puppe, bei einigen Arten auch das Ei. Als Raupe überwintert keine Eupithecie. Die Raupen kann man die ganze Sammelzeit hindurch (Mai bis Oktober) erfolgreich suchen. Jede Gegend hat ihre Arten, die Ebene wie die Vorberge und auch der alpine Teil. Allgemein ist zu sagen, daß man den natürlichen kleinklimatischen Verhältnissen der in der Natur gefundenen Raupen möglichst Rechnung tragen soll. So sind die an feuchten Stellen lebenden Raupen etwas feuchter zu halten als jene aus trockenen Gebieten. Jeder Zuchtbehälter ist mit einem "Zettel", auf welchem die Stückzahl der Raupen sowie auch der Fundort und die Futterpflanzenart vermerkt wird, versehen. Dadurch vermeidet man unliebsame Verwechslungen und Irrtümer. Die Zucht der meisten Arten ist nicht schwer und ergibt einwandfreie, saubere Falter, die jedem Sammler eine Freude machen.

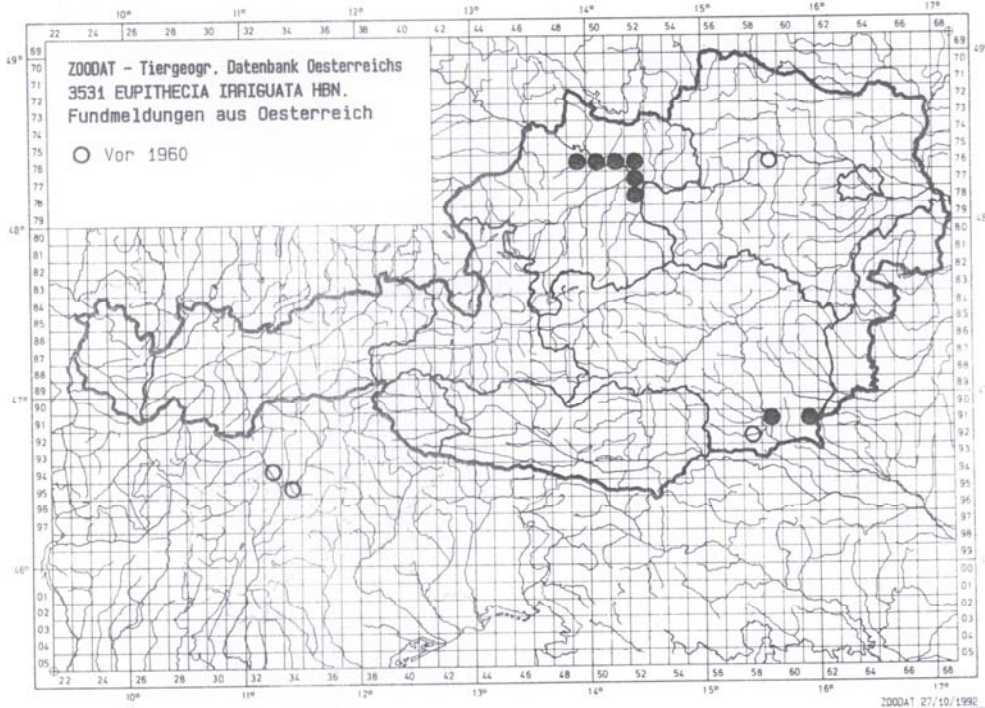
Grundsätzlich sei noch erwähnt, daß Eupitheciiden gerne zum Licht kommen, aber leider meistens abgeflogen sind. Abgeflogene Falter sollte man nicht mitnehmen, denn wie bereits erwähnt ist dann eine richtige Bestimmung oft nicht mehr möglich.

Und nun möchte ich im Einzelnen über das Vorkommen und Auffinden der Raupen sowie der Futterpflanzen dieser Arten Hinweise geben. Da die Gattung Eupithecia in Mitteleuropa nach FORSTER/WOHLFAHRT immerhin 68 Arten umfaßt, werde ich im ersten Teil nur über die Frühjahrstiere sprechen.

1. Eupithecia irriguata Hübner, 1813

variegata Haworth, 1809 *nom.praeocc.*

eriguata Staudinger, 1871



Kaum zu verwechseln. Die Grundfarbe der Flügel ist weiß, meist mehr oder weniger grau überstäubt. Der Mittelpunkt auf den Vorderflügeln deutlich schwarz, spitzflügelig. Der Vorderrand der Vorderflügel ist dunkel gefleckt.

Fluggebiet: Diese Art kommt in Eichenbeständen, aber auch in Eichen-/Buchenmischwäldern vor. Sie ist nur lokal und selten an trockenen, sonnigen Plätzen zu finden. In den Alpen und in den Südtälern bis etwa 800 m. Mir bekannte Flugplätze sind die Eichenwälder bei Koppl, Ranna, Partenstein, Dürnstein, Leithagebirge und verschiedene Gebiete in Slowenien.

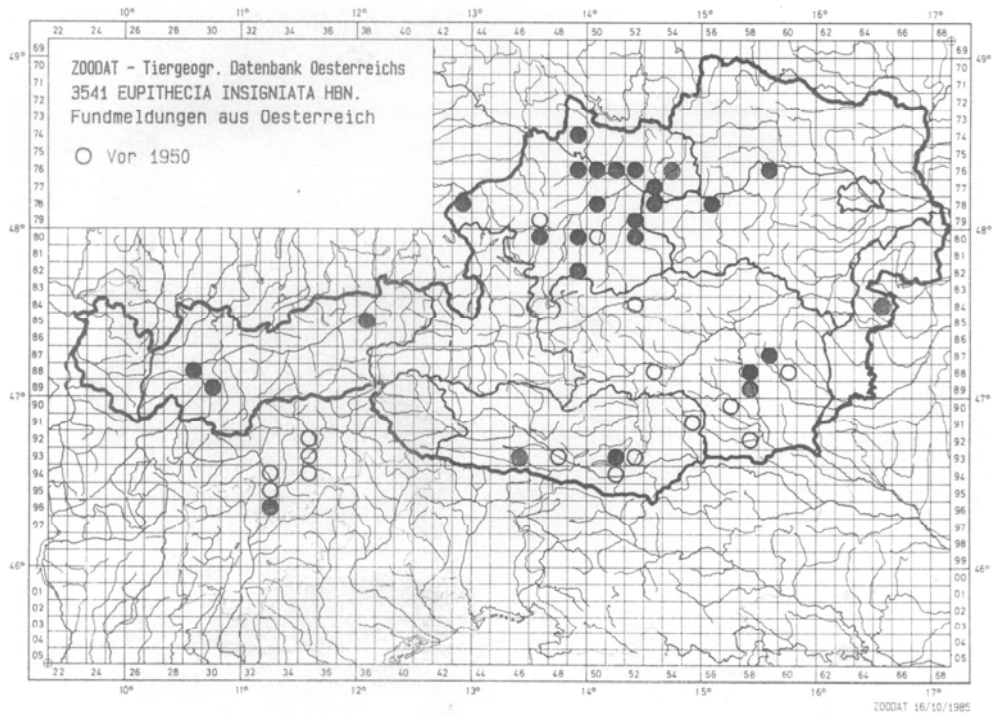
Flugzeit: Ende März bis Mitte Mai.

Die Raupen leben an den jungen Blättern von verschiedenen Eichenarten.

2. Eupithecia insigniata Hübner, 1790

Vorderflügel sind lang und spitz. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist hellbläulichgrau, der Mittelpunkt ist kräftig und gestreckt. Der Vorderrand der Vorderflügel hat eine markante dunkelbraune Fleckenzeichnung. In der Zeichnung und der Färbung ist die Art recht konstant. Die Hinterflügel haben einen schwarzen Mittelpunkt und sind undeutlich gezeichnet.

Fluggebiet: Diese Art kommt in Mitteleuropa bis Dalmatien vor. Auch sie kommt nur sehr lokal und selten vor. Bevorzugtes Fluggebiet sind Gärten und Obstplantagen in Wärmegebieten, aber auch Weißdorn- und Schlehenbestände.



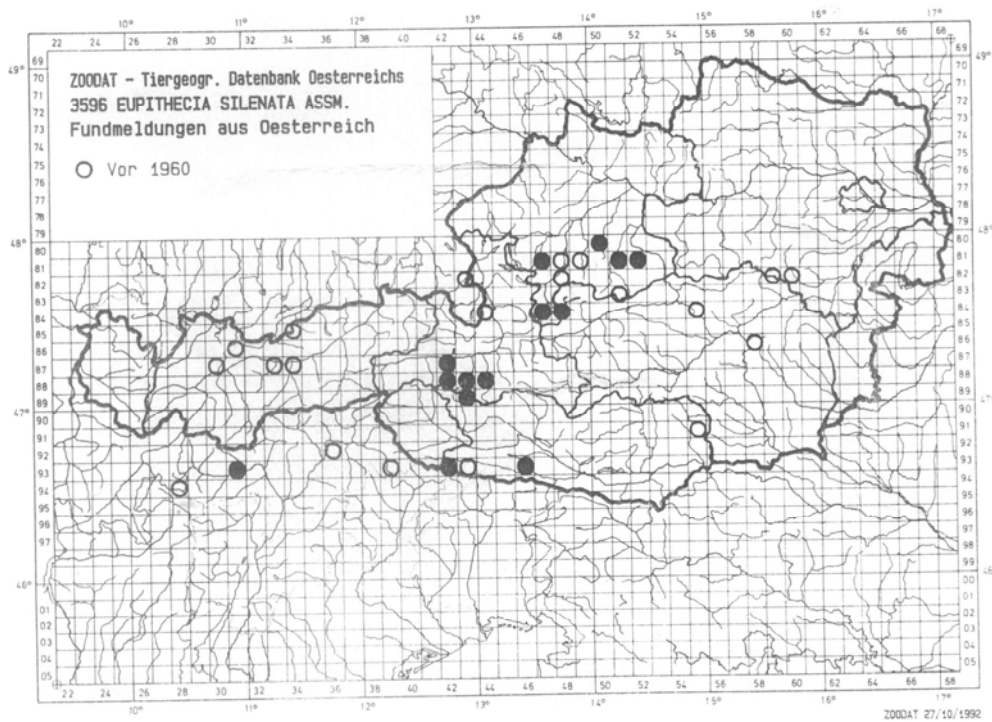
Die Raupe lebt an Kernobstbäumen, Apfelbaum, Weißdorn und Schlehe im Juni und Juli.

Flugzeit: April und Mai

Meine Falter sind vom Donautal und Slowenien.

3. Eupithecia silenata Assmann, 1848

silenaria Herrich-Schäffer, 1852



Die Vorderflügel sind gestreckt mit deutlicher Spitze, bräunlich weißgrau und starkem Mittelpunkt. Die unterbrochene Saumlinie aller Flügel dick schwärzlich.

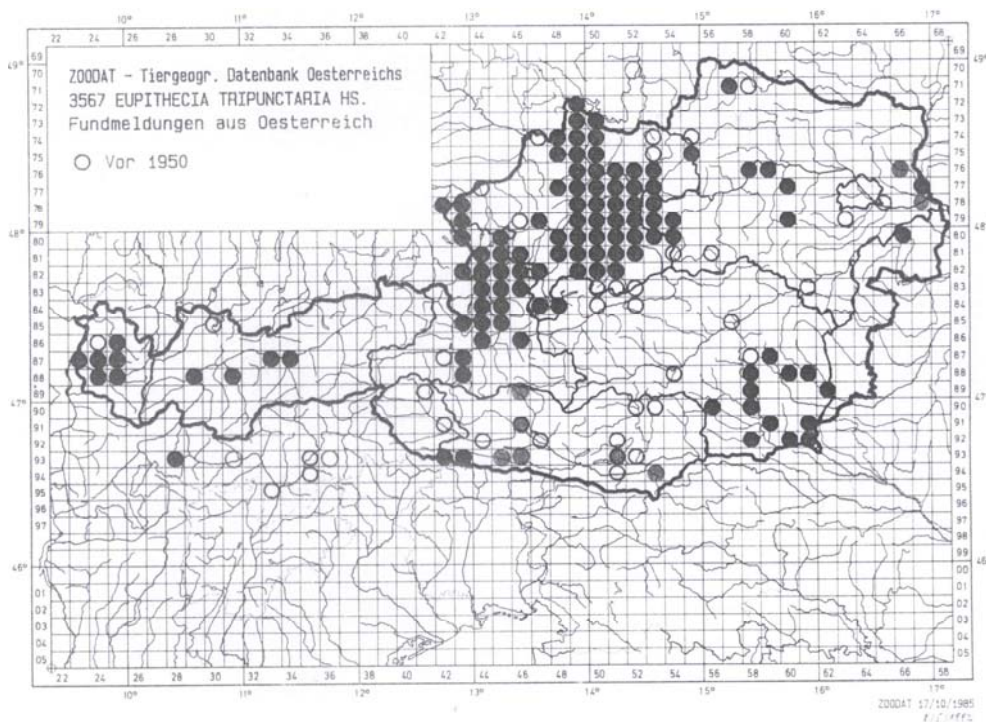
Fluggebiet: Ist eine mehr alpine Art. Es sind nur wenige Fundorte bisher bekannt. Bevorzugt werden Waldränder und geschützte Hänge. Meine Falter sind vom Feuerkogel, Oberfeld, Krippenbrunn, Gosautal und Radstädter Tauern.

Die Raupen findet man im Juli zahlreich meist in den versponnenen Blättern und Früchten bzw. Samenkapseln des Taubenkropfes (*Silene vulgaris*).

Flugzeit: Ende April bis Mitte Juli je nach Höhe des Fluggebietes. Auf den österreichischen Alpen fliegt eine größere und lichtere Variation namens *pseudolariciata* Stgr.

4. *Eupithecia tripunctaria* Herrich-Schäffer, 1852

***albipunctata* Haworth, 1809 nom. praeocc.**

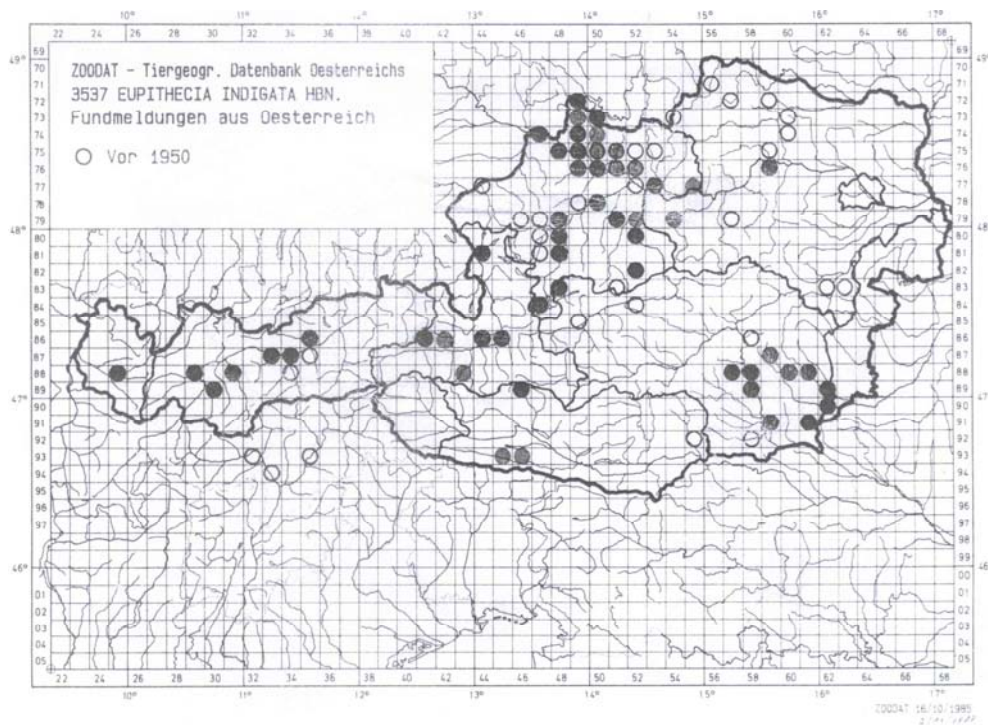


Ist leicht zu erkennen an der charakteristischen weißen Wellenlinie, die in Zelle 8 und oberhalb des Innenwinkels auch auf dem Hinterflügel je einen weißen Punkt bildet. Sie ist eine der verbreitetsten Arten.

Fluggebiet: In aufgelockerten Wald- und Aubitopen, aber auch auf grasig-krautigen Stellen. Die Raupe lebt im August und September an Doldenblütlern wie Angelicum (Wald- oder Engelwurz), Heracleum (Bärenklau), Peucedanum (Haarstrang) u.v.m. Die Art ist in ganz Mitteleuropa verbreitet und kommt auch bei uns vor. Ich habe Falter vom Feuerkogel und Krippenbrunn.

Flugzeit: 1. Generation von Ende April bis Mitte Juni. Die 2. Generation vom Anfang Juli bis Ende August. Die zweite Generation tritt nicht selten in ganz schwarzer Farbe auf, aber sie hat auch die weißen Punkte, daher nicht schwer zu bestimmen.

5. *Eupithecia indigata* Hübner, 1813



Die Grundfarbe ist zart hellgraubraun mit deutlichem, gestrecktem Mittelpunkt. Leicht zu erkennen durch den schlanken, spitzen Flügelschnitt der Vorderflügel.

Fluggebiet: Sie ist eine Art der trockenen Föhrengehölze, bewohnt aber auch Heidelandschaften mit Fichtenwäldern. Meine Tiere sind aus Kopl, Ranna, Kneiding, Steiningerschütt, Gosautal und Dürnstein (Mentholgraben).

Flugzeit: Mitte April bis Anfang Juni, aber immer sehr einzeln.

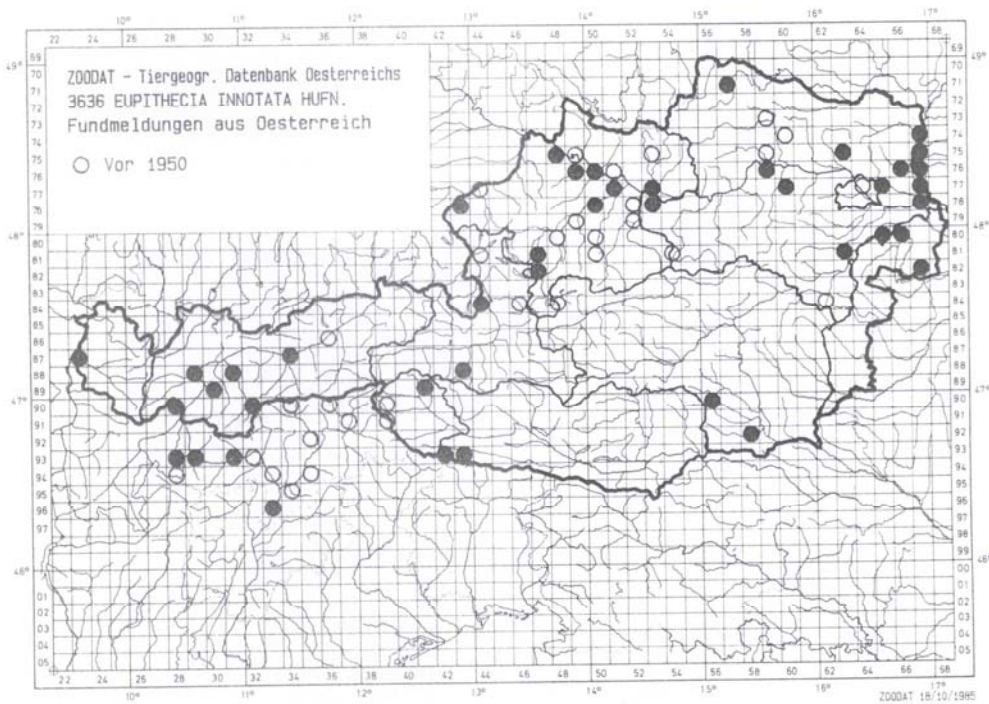
Da die Raupen zuerst an den Blüten und später an den Nadeln von Kiefern bzw. Fichten leben und die Bäume meist hochstämmig sind ist die Raupe kaum zu finden.

6. *Eupithecia innotata* Hufnagel, 1767

Die Vorderflügel sind sehr gestreckt mit deutlichem strichförmigen Mittelpunkt und haben eine graubräunlicher Grundfarbe. Längs des Saumes eine zarte weiße Wellenlinie. Die Hinterflügel sind leicht aufgehellt.

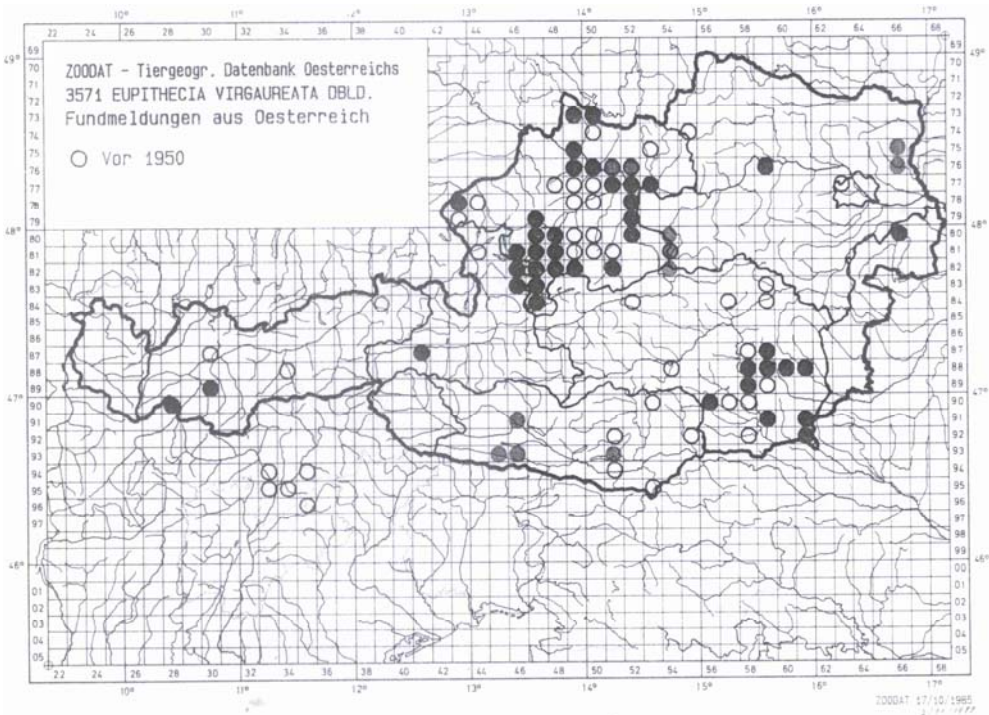
Fluggebiet: In Mitteleuropa allgemein verbreitet. Bevorzugte Fluggebiete sind Ödländereien, Gärten, Grasheiden und Triften. Die Raupe lebt im Oktober auf Artemisia-Arten und ist leicht zu finden. Die Raupe der 1.Generation lebt im Frühjahr auch auf Schlehen, Weißdorn, Heckenrosen und eventuell an Eschen.

Flugzeit: Erste Generation Mitte April bis Ende Juni, 2.Generation August und September. Die Art variiert stark. Ich habe im Oktober in der Umgebung von Oggau eine Menge Raupen an Artemisia festgestellt, einige mit nach Hause genommen und die Falter sind bereits Mitte April geschlüpft. Meine Falter sind aus Wegscheid, Perg, Welserheide, Dürnstein, Schwarzensee und Slovenien.



7. Eupithecia virgaureata Doubleday, 1861

***pimpinellata* Doubleday, 1856 nom. praeocc.**

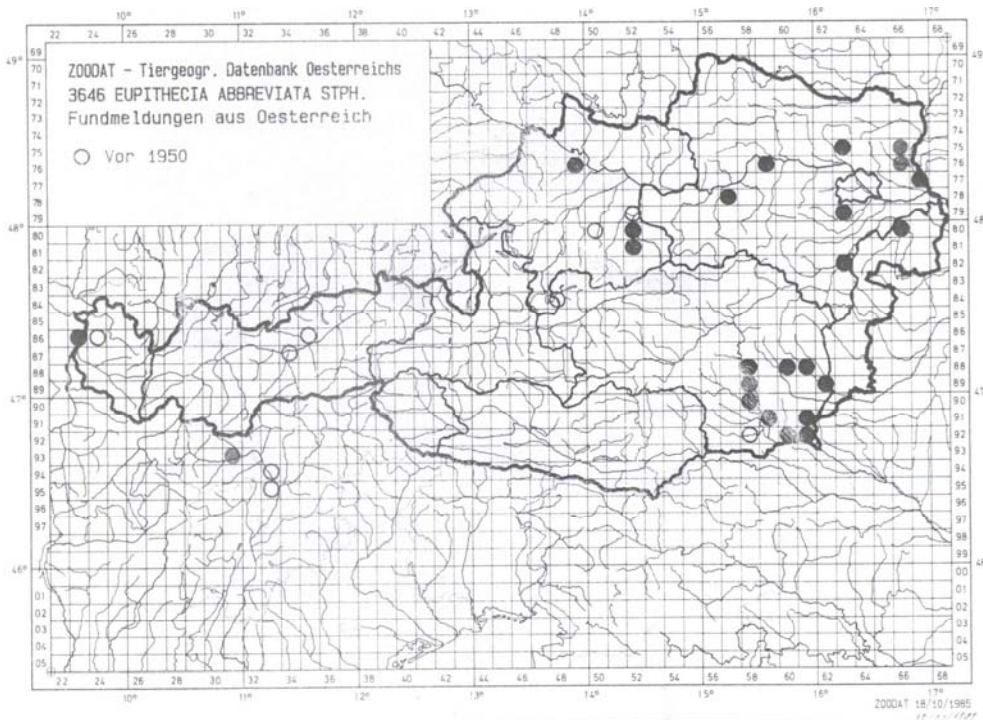


Die Vorderflügel sind breit, mit stark gebogenen Vorderrand, lehmgrau gefärbt und haben einen großen, dicken schwarzen Mittelpunkt. Die weißgraue Unterseite ist scharf gezeichnet. Der Vorderrand der Vorderflügel ist schwärzlich gefleckt.

Fluggebiet: Diese Art ist ebenfalls in Mitteleuropa verbreitet (mit Ausnahme Belgiens und Hollands). Die Art besitzt auch 2 Generationen, in nördlichen Gebieten aber nur eine. Sie kann leicht mit anderen Arten wie *castigata*, *tripunctaria* usw. verwechselt werden. Die Raupen kann man im Frühjahr auf Schlehe oder Weißdorn und im Herbst an der echten Goldrute, gemeinem Greiskraut, Haarstrang oder Wasserdost gefunden werden.

Flugzeit: 1. Generation Mitte April bis Mitte Juni, 2. Generation Juli und August. Meine Falter habe ich vom Offensee, Eferding, Donauhänge Obermühl, Weißenbachtal, Reindlmühl, Dürnstein, Breitenbrunn (Bgl) und Slovenien, .

8. *Eupithecia abbreviata* Stephens, 1831

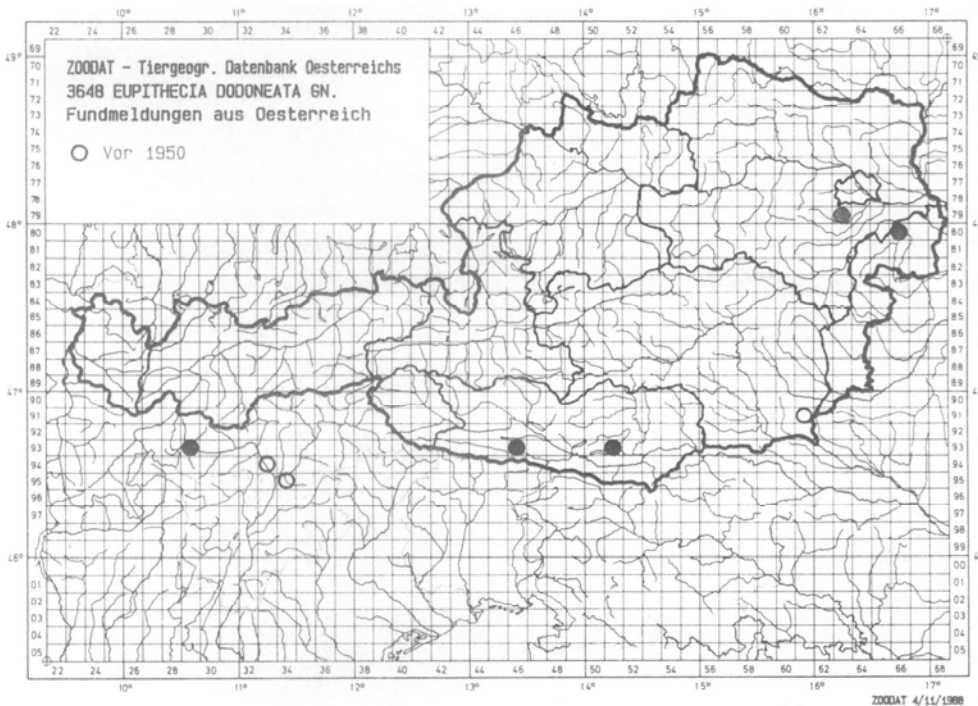


Die Grundfarbe der Flügel ist holzbraun mit deutlichem, schwarzem, etwas gestrecktem Mittelpunkt, der in einer Aufhellung steht. Im äußeren Drittel der Vorderflügel hebt sich eine gezackte Binde ab. Die unterbrochene Saumlinie aller Flügel ist schwarz. Hinterflügel sind undeutlich gezeichnet, an der Basis aufgehellt. Sie ist eine seltene Art und kommt nur vereinzelt vor.

Fluggebiet: In Mitteleuropa wie bereits erwähnt sehr lokal und selten. Aber nur in Eichenwäldern, Eichenmischwäldern und eventuell auch in Eichenalleen. Die Raupe lebt im Mai bis Mitte Juni auf Eichenblüten und ist sehr schwer zu finden.

Flugzeit: Anfang April bis Anfang Mai. Meine Falter sind aus Kopl, Dürnstein, Leithagebirge, Rohrwald (Oberrohrbach NÖ), Istrien Umgebung, Lokavec. Man kann den Falter bei genauem Absuchen der Eichenstämme im April finden, aber nur in den wärmsten Hängen.

9. *Eupithecia dodoneata* Gueneé, 1857



Ist sehr ähnlich *abbreviata*, aber kleiner und von anderem Flügelschnitt sowie anderer Grundfarbe. Keilförmige Aderstriche an der äußeren Querlinie. Es gibt auch Exemplare mit großem hellem Mittelfeld.

Fluggebiet: Lokal, fehlt aber im Alpenvorland und den Alpen. In südlichen Gegenden wie Ungarn oder Jugoslawien kann man den Falter in Eichenwäldern an den Stämmen der Eichen genau wie *abbreviata* finden. Der Falter kommt auch ans Licht. Meine Tiere sind aus Slovenien und Dalmatien.

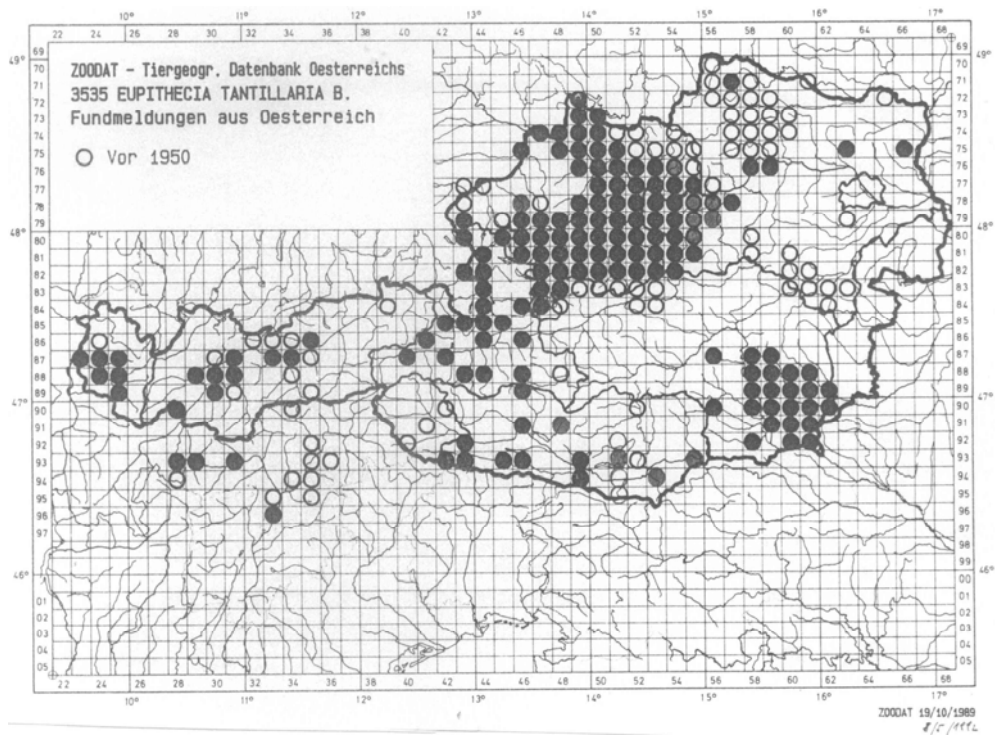
Flugzeit: April und Mai. Die Raupen dieser Art fressen die verschiedenen Eichenarten und leben im Juni und Juli.

10. *Eupithecia tantillaria* Boisduval, 1840

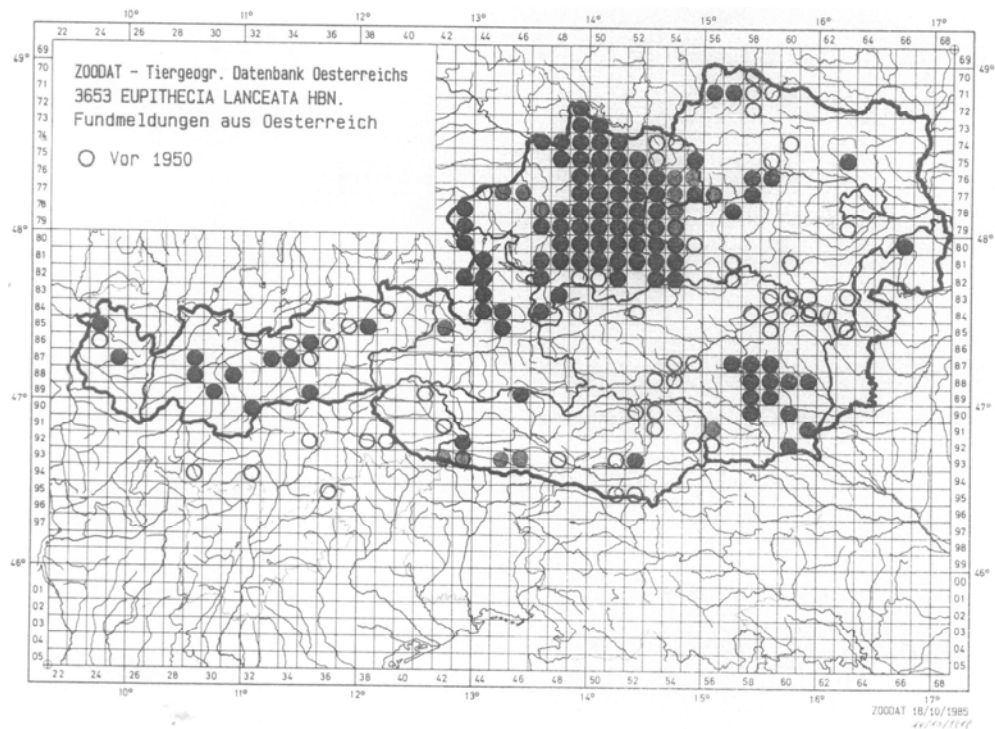
Die Flügelfarbe ist fettglänzend, gelbgrau mit dunklem grauer bis bräunlichgrauer Wellenlinie, welche sich auf die Hinterflügel fortsetzt. Mittelpunkt kräftig, etwas gestreckt. Der Saum aller Flügel hat schwärzliche Randedreiecke. Hinterflügel etwas heller mit kleinem schwarzem Mittelpunkt.

Fluggebiet: Ganz Mitteleuropa in Nadelwäldern häufig, aber auch in Mischwäldern, Parklandschaften und Heiden. Bis 1000 m. Die Raupe kann im Juli und August an niederen Ästen der Fichten und auch an Lärchen geklopft werden. Der Falter ist oft eine häufige im Nadelwald auftretende Art.

Flugzeit: Ende April bis Ende Juni.



11. Eupithecia lanceata Hübner, 1825



Die Vorderflügel sind gestreckt, spitz und haben eine hellrotbraune Grundfarbe und einen strichförmigen Mittelpunkt. Oberhalb des Mittelpunktes ist eine dunkle halbkreisförmige Ringzeichnung. Die Hinterflügel sind auch hell bräunlichgrau mit dunklen Querstreifen nahe der Basis und nach der Mitte. Die Fransen der Flügel sind sehr lang und ungefleckt.

Fluggebiet: In Mitteleuropa (mit Ausnahme Hollands und Englands) überall vereinzelt verbreitet. Bevorzugte Fluggebiete sind Fichtenwälder, Parklandschaften und Heiden. Die Raupe lebt von Mitte Mai bis Mitte Juni an den frischen Trieben von Fichten und Tannen. Auch diese Art kann mit dem Klopfschirm gesammelt werden.

Flugzeit: Ende März bis Ende Mai.

LITERATURVERZEICHNIS

FORSTER W.&TH.A.WOHLFAHRT - 1981, Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Band V (Geometridae)

KOCH M , Wir bestimmen Schmetterling

MACK W.- 1985, Die Nordost-Alpen im Spiegel Ihrer Landtierwelt, Band V, Lepidoptera II.Teil

REBEL H, Berge´s Schmetterlingsbuch

ANSCHRIFT DES VERFASSERS:

Hans Hörleinsberger
Wunderburgstraße 39
A-4810 Gmunden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft
Salzkammergut](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [1995](#)

Autor(en)/Author(s): Hörleinsberger Hans [Johann]

Artikel/Article: [Beitrag zu den Eupitheciiden \(Blütenspanner\) 1. Teil 85-94](#)